

GLASBILD DES MONATS

Bildbeherrschender Engel

Der „Engel“ von Markus Lüpertz ist ein Detail aus dem „Himmel und Hölle“-Fenster der Dominikanerkirche St. Andreas zu Köln. Das „Himmel und Hölle“-Fenster ist Teil des fünfteiligen Fensterzyklus im nördlichen Marienchor der Kirche, die Markus Lüpertz als Auftrag im Rahmen von Restaurierungsarbeiten zwischen 2005 und 2010 entwarf. Zusammen mit den sieben Fenstern im südlichen Makkabäerchor bilden die Fenster mit ihren monumentalen Maßen (H 502 x B 174 cm) farbenprächtige „Tore zum Himmel“, so Lüpertz.

Das „Himmel und Hölle“-Fenster vereint Engel und Teufel als uralte Dualität zwischen Himmel und Hölle. Unten rechts ist der Teufel abgebildet, der für Tod und Hölle steht, oben, genau darüber, schwebt der Erzengel Michael als Bezwiner des Teufels und Torwächter des Himmels, auch als „Seelenwäger“ bezeichnet, der die Seelen durch das jüngste Gericht zum Heil oder zur Verdammnis geleitet.

Wie das gesamte Fenster ist auch dieses einzelne Feld sehr kleinteilig mit Bleiruten zergliedert. Die Farbscheiben sind nicht nur bunt, sondern zum Teil auch mittels Schwarzlot mit einem Muster überzogen (Schraffuren, Linien, Rechtecke) – selbst die Wimpern des Engels sind deutlich erkennbar. Farblich dominieren im Engelsfeld die Farben Rot, Orange, Pink, Braun, Gelb und Weiß, gespickt mit blauen und grünen Akzenten, wie in den blauen Augen des blonden Engels, wo sich Blau und Gelb als Komplementärfarben in ihrer Leuchtkraft gegenseitig verstärken. Während der Teufel in Grün und Lila eher kühl wirkt, erscheint der Engel als rot glühender Kontrast.

Engel und Teufel sind durch abstrakt-ornamentale Elemente



Elisa Cominato

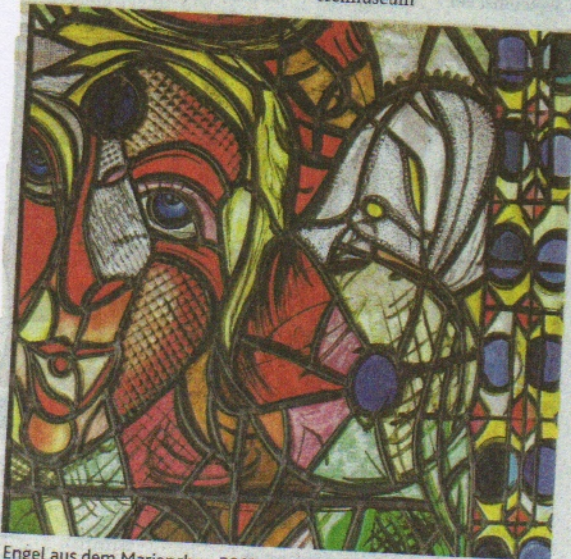
M.A. Kulturpädagogin und Kulturmanagerin

miteinander verbunden, die optisch überwiegen. Aus ihnen erwachsen mitunter Pflanzen und Blumen, die auf den heiligen Albertus Magnus verweisen, den Lüpertz als einen „gottbegnadeten Botaniker“ sehr schätzt. Als Rahmung des gesamten Fensters dient ein ebenfalls kreisförmiges Ornament in Gelb, Blau und Rot – den Hauptfarben im Engelsfeld. So ist nicht nur durch den Bildaufbau und die Szenerie, sondern auch durch die Farbgebung die Überlegenheit des Engels über den Teufel gegeben.

Markus Lüpertz selbst konstatiert dazu: „Mit Licht zu malen, ist einer der schönsten Momente im Leben eines Künstlers.“ Diese Leidenschaft ist in Lüpertz' Werken allgegenwärtig. Auch wer sich (noch) nicht mit dem Künstler und seinem Oeuvre befasst hat, wird die unbeschreibliche Wirkung seiner Glaskunst erkennen und unweigerlich in ihren Bann gezogen. Die Fenster von Markus Lüpertz in St. Andreas sind zu einem Anziehungspunkt für Kunstinteressierte aus der ganzen Welt geworden. Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich zeigt während der Sonderausstellung „Markus Lüpertz wird 75. Ein Geschenk für das Rheinland“ eine Zweitausführung des Engel-Details.

Deutsches Glasmalerei-Museums Linnich, Rurstraße 9 - 11, 52441 Linnich; Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr

www.glasmalerei-museum.de
www.facebook.com/glasmalereimuseum



Engel aus dem Marienchor, 2011, Ausschnitt, Derix Taunusstein, Antikglas bemalt, Industrieglas bemalt, Rheinische Privatsammlung.